

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 23



Aus Eins mach Drei

Fördermittel für den weiteren Mühlenaufbau

von Jörg Berkner

Der 1. Oktober 2018 gehört zu den besonderen Tagen beim Wiederaufbau der Greiffenberger Mühle. An diesem Tag übergaben Patricia Werner von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Thorsten Weißels von der Sparkasse Uckermark einen Fördermittelbescheid zum weiteren Aufbau der Greiffenberger Erdholländermühle. Sparkassenvorstand Thorsten Weißels erläuterte in seiner Ansprache, wie die Spendeninitiative „Aus 1 mach 3“ funktioniert: Danach werden für jeden Spenden-Euro, den der Verein bis Ende nächsten Jahres sammelt, von der ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Uckermark zwei Euro dazugelegt. Die Fördersumme ist auf 100.000 Euro begrenzt. Um diese zu bekommen, muss der Verein es schaffen 50.000 Euro Spenden einzuwerben.



Sparkassenvorstand Thorsten Weißels, Vereinsmitglied Hans-Eberhard Ernst und Vereinsvorsitzender Horst Fichtmüller am symbolischen Sparschwein „Aus 1 mach 3“ (v.l.n.r.)

Auch Ministerpräsident Dietmar Woidke, Landrätin Karina Dörk und der Angermünder Bürger

meister Frederik Bever nutzen den Termin, um sich über den Stand des Mühlenprojektes zu informieren und den Vereinsmitgliedern ihre Unterstützung zu versichern. Frederik Bever kündigte an, dass die Stadt im Haushalt für das Jahr 2019 nicht nur wie in den letzten Jahren 5000, sondern 25.000 Euro bereitstellen wird.



Ministerpräsident Dietmar Woidke, Patricia Werner von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, Sparkassenvorstand Thorsten Weißels und Landrätin Karina Dörk bei der Übergabe des Förderbescheides.

Ostdeutsche Sparkassenstiftung

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung wurde 1995 vom Ostdeutschen Sparkassenverband gegründet. Dem Verband gehören die Sparkassen der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt an. Die Stiftung verfolgt das Ziel die regionale Identität in Ostdeutschland zu erhalten und dazu ausgewählte Vorhaben zu fördern.

Dies muss allerdings erst noch durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Die Stadt will damit einen Beitrag leisten, damit der nächste große Bauabschnitt, die Rekonstruktion der drehbaren Kappe, gelingen kann.

Das Mühlenprojekt hat inzwischen, beginnend mit der Grundsteinlegung und der Aufstellung des Achtkants im Jahr 2013, einen beachtlichen Stand erreicht. 2014 folgte die Herstellung des Straßenanschlusses, 2015 wurden Diesel- und Elektromotor aufgestellt, beides komplett restaurierte Originalteile aus den 20er Jahren. 2016 erfolgte die Verkleidung des Achtkants mit Holzschindeln und die Königswelle und das Kammrad wurden eingebaut. 2018 folgten die Aufstellung eines Toilettencontainers und der Einbau von Mahlgang und Sichter.



Landrätin Karina Dörk und Frederik Brewer, Bürgermeister von Angermünde.



Patricia Werner von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Sparkassenvorstand Thorsten Weißels übergeben den Fördermittelbescheid an Horst Fichtmüller.

So konnte die Mühle den Gästen nun zum ersten Mal in Aktion vorgeführt werden. Landwirt Palme aus Wilmersdorf hatte dafür einige Säcke Roggen gespendet. Unser Müller Gerolf Rother füllte den Roggen in den Trichter auf dem Hebeboden und nahm den Mahlgang in Betrieb. Unter beträchtlichem Getöse der ganzen Maschinerie wurde das erste Getreide zu Schrot gemahlen. Der Mahlgang wurde dabei noch durch den Elektromotor angetrieben, denn für den Antrieb durch den Wind fehlen ja noch Kappe und Flügel. Mit der Spendeninitiative „Aus 1 mach 3“ sollen dafür die Mittel beschafft werden. Vor den Vereinsmitgliedern steht nun die große Aufgabe genügend Spendenmittel einzuwerben, so dass die in Aussicht stehenden Fördermittel auch abgerufen werden können. Jeder Euro ist dafür willkommen, denn: Aus einem werden drei! #



Uckermark-TV machte ein Interview mit Ministerpräsident Woidke, was bei der lautstark laufenden Mühle gar nicht so einfach war.



Die Gäste erhielten als Präsent einen kleinen Mehlsack.



Gerolf Rother füllt auf dem Heheboden das Getreide ein.



Hier ist das Ergebnis des Mahlvorganges zu sehen: Roggenschrot.



Der Rüttelschuh wird so eingestellt, dass genug Getreide zwischen die Mahlsteine kommt.



Ministerpräsident Woidke bedankt sich bei Gerolf Rother für die Vorführung des Mahl-ganges.



Bernd Strack kontrolliert den Lauf der Antriebsriemen.



Frederik Bewer als Müllerbursche mit dem Mahlgut auf der Schulter.

Impressum

Greiffenberger Notizen ist eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Fotos: Jörg Berkner, Hans-Eberhard Ernst, Version 2018-10-02

Mehr Infos auf: www.muehle-greiffenberg.de